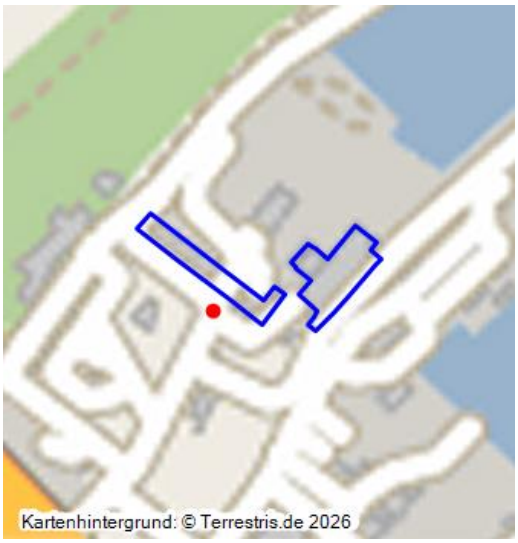
Bauunternehmung Gebr. Meyer im Mülheimer Hafen

Schlagwörter: Industriegebäude, Handwerksbetrieb
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Mülheimer Hafen - Bauunternehmung Gebr. Meyer (2018)
Fotograf/Urheber: Walter Buschmann



Entstehung und Entwicklung der Kölner Niederlassung der Bauunternehmung Gebr. Meyer ist sachlich und räumlich eng verbunden mit dem Bau des 1892 bis 1898 entstandenen Mülheimer Sicherheitshafens. Das schon mehr als ein Jahrzehnt zuvor 1879 in Duisburg-Ruhrort entstandene Unternehmen gründete in den 1890er Jahren eine Zweigniederlassung in Köln und siedelte sich am südlichen Kopf des Westbeckens im Mülheimer Sicherheitshafen an.

Anfangs für Aufgaben im Hochbau gegründet, wendete sich das Unternehmen durch die gute Auftragslage für Hafenbauten in Ruhrort und Duisburg immer stärker dem Tiefbau zu. Ausgeführt wurden Ufermauern und -bauten, Brückenunterbauten, Gründungsarbeiten, Arbeiten zur Regulierung des Rheinlaufs, Eisenbahn- und Brunnenbau. Schon in den 1880er Jahren wurden die Anfänge für einen immer größer werdenden Fahrzeug- und Gerätepark zur Ausführung der Wasserbauten gelegt, beginnend mit einem Schwimmkran, kleinen Schleppdampfern zum Schleppen von Nachen, Maschinen und Entleerungsgeräten. Die Ansiedlung in Köln hing zusammen mit Aufträgen zum begonnenen Rheinauhafen (ab 1892). Auch am Bau der Häfen Köln-Mülheim (ebenfalls ab 1892) und Köln-Deutz (ab 1904) war das Unternehmen beteiligt. War mit der Ansiedlung in Köln zunächst noch eine Aufgabenteilung mit einer Abteilung Hochbau in Duisburg-Ruhrort und einer Abteilung für Tief- und Wasserbauarbeiten in Köln verbunden, wurde 1908 der Hochbau völlig aufgegeben. Das Unternehmen führte auch Wasserbauarbeiten im Floßhafen Mainz, im Hafen Karlsruhe und im Rheinhafen Emmerich, später auch in Ludwigshafen, Neuß, Köln-Niehl und Wesseling durch. Für diese Wasserbauarbeiten wurde eine beachtliche Anzahl schwimmender Geräte angeschafft. Die Niederlassung des Unternehmens direkt an einem Hafen war daher naheliegend.

Die bauliche Überlieferung des Unternehmens besteht aus einem Betriebshof mit Torgebäude und anschließenden Werkstätten am Ende des westlichen Hafenbeckens, die als Baudenkmal eingetragen sind. Das auch als Bürohaus genutzte Torhaus in Sichtbackstein mit seiner expressionistisch-spitzbogig überspannten Durchfahrt wurde ursprünglich durch einen mittigen Dachreiter mit Uhr bekrönt. Die beiderseits anschließenden Werkstätten besitzen zum Innenhof hin teilweise verglaste, teilweise mit Backstein ausgemauerte Stahlfachwerkwände.

Hinweis
Das Objekt „Mülheimer Hafen - Bauunternehmung Gebr. Meyer“ ist Bestandteil des historischen Kulturlandschaftsbereiches

Deutz, Mülheim (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 353).

(Alexander Kierdorf, Institut. Industrie-Kultur-Geschichte-Landschaft, 2018)

Literatur

Buschmann, Walter; Hennies, Matthias; Kierdorf, Alexander (2018): Via Industrialis. Entdeckungsreise Kölner Industriekultur. S. 46, Essen.

Bauunternehmung Gebr. Meyer im Mülheimer Hafen

Schlagwörter: Industriegebäude, Handwerksbetrieb
Straße / Hausnummer: Sachsenbergstraße
Ort: 50679 Köln - Mülheim
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1892
Koordinate WGS84: 50° 57 10,52 N: 6° 58 52,89 O / 50,95292°N: 6,98136°O
Koordinate UTM: 32.358.215,42 m: 5.646.529,95 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.569.001,50 m: 5.646.868,28 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Alexander Kierdorf, „Bauunternehmung Gebr. Meyer im Mülheimer Hafen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290299 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**